

Liebe Netzwerkerinnen und Netzwerker,
liebe Wohnprojekt-Interessierte,
sehr geehrte Damen und Herren,

Wo können Wohninitiativen ihre Projekte realisieren?
Wie findet man geeignete Flächen oder Gebäude?
Wo gibt es Leerstand in Frankfurt?
Dies sind zentrale Fragen für Gruppen, die ein Wohnprojekt gründen wollen.

Vielleicht kennen Sie ja leerstehende Flächen und Gebäude in Ihrer Nachbarschaft, die eventuell für eine neue Nutzung geeignet wären?

Das Netzwerk hat in enger Zusammenarbeit mit dem Hamburger Verein „Gängeviertel e.V.“ für Frankfurt einen Leerstandsmelder gestartet, der in dieser Ausgabe genauer beschrieben wird.

Wir laden Sie ein, dass Sie Ihnen bekannte Leerstände auf www.leerstandsmelder.de eintragen oder kommentieren und dem Zufall auf die Sprünge helfen, damit Wohninitiativen fündig werden können!

Wie bisher können Sie sich gern mit Fragen oder Hinweisen an uns wenden.
Kontakt: info@gemeinschaftliches-wohnen.de oder Tel.: 069 - 91 50 10 60.

Das Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V.

www.leerstandsmelder.de – das Netzwerk schafft Transparenz bei Frankfurter Leerständen

Leerstehende Gebäude oder Flächen in Frankfurt am Main per Internet melden, suchen, kommentieren und diskutieren ist ab sofort und für alle möglich. Die Internetseite www.leerstandsmelder.de wird in Frankfurt vom Netzwerk moderiert. Es soll damit mehr Transparenz entstehen, so dass Ideen zum konstruktiven Umgang mit Leerständen ihren Raum finden können. Eine Möglichkeit wäre natürlich die Nutzung durch gemeinschaftliche Wohnprojekte.

Somit können Gruppen, die auf der Suche nach der geeigneten Fläche oder Immobilie sind, hier nach Leerständen suchen oder sie können Hinweise einstellen, wenn sie Informationen zu einem Standort weitergeben können, der sich für sie als ungeeignet erwiesen hat.

Zum Melden von leerstehenden Gebäuden oder Flächen muss man sich lediglich mit einem (Phantasie-)Namen und der Email-Adresse anmelden. Dann kann es losgehen und die übersichtliche Eingabemaske ist schnell ausgefüllt. Wichtig ist die korrekte Adresse, damit am Ende das rote Leerstandssymbol an der richtigen Stelle sitzt.

Einmal registriert, kann man sich auch immer wieder einloggen, um bereits existierende Leerstände zu kommentieren oder einen weiteren entdeckten Leerstand einzustellen. Gut wäre es auch, ein Foto vom Leerstand zu machen und hochzuladen. Eine genauere Beschreibung, wie die Benutzung funktioniert, findet man auf der Seite www.leerstandsmelder.de ganz rechts unten beim Klicken auf „So geht’s“.

Bei Rückfragen können Sie sich gern an die Koordinations- und Beratungsstelle wenden oder direkt per Mail an leerstand@gemeinschaftliches-wohnen.de

Am Ende dieses Newsletters finden Sie als Hintergrundinformation Auszüge aus der Pressemitteilung des Netzwerks.

Ein Wechsel in der Koordinations- und Beratungsstelle

Im Sommer ist Johannes Gerstenberg kurzfristig beim Netzwerk eingestiegen und hat die Arbeit von Birgit Kasper in der Koordinations- und Beratungsstelle unterstützt. Nun orientiert er sich wieder in Richtung Studium. Seit 1.12. übernimmt Anna Lüttgen seine Aufgaben, die gerade ihr Soziologie-Studium abgeschlossen hat. Einer ihrer inhaltlichen Schwerpunkte im Studium war das Thema Wohnen, so dass sie dadurch die Arbeit der Koordinations- und Beratungsstelle sehr gut bereichern kann. Kontakt: luettgen@gemeinschaftliches-wohnen.de

Zu Gast bei... Lebenszeiten e.V. in Offenbach

Jedes zweite oder dritte Treffen der Mitglieder des Netzwerks findet „zu Gast bei...“ einem Wohnprojekt statt. Für das Treffen im November haben wir das erste Mal die Stadtgrenze überquert und bekamen von Frau und Herrn Zietlow einen ausführlichen und anschaulichen Bericht über das seit 2007 bestehende generationenübergreifende Wohnprojekt von Lebenszeiten e.V. in Offenbach.

Wir bedanken uns herzlich für die Gastfreundschaft und die Gelegenheit, einen Eindruck von diesem vorbildlichen Projekt zu erhalten!

Falls Sie oder Ihre Initiative Interesse am Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. haben, Mitglied werden möchten oder zu den Netzwerkabenden kommen wollen, melden Sie sich einfach an unter info@gemeinschaftliches-wohnen.de

Hinweise auf Termine und Veranstaltungen

Grundlagenkurs für Gemeinschaftliches Wohnen an der Volkshochschule

Für Teilnehmende bestehender Wohninitiativen oder alle, die sich ernsthaft mit der Gründung oder dem Aufbau eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts interessieren, gibt es ein aktuelles Workshop-Angebot. Joachim Lölhöfel und Jürgen Thau werden im bewährten Team ab Februar wieder ihren Kurs anbieten, bei dem die Grundlagen des gemeinschaftlichen Wohnens erklärt und unter aktiver Beteiligung der Teilnehmer/innen vertieft werden. Der Kurs ist eine Anleitung zum Verstehen, Entscheiden und Handeln auf dem Weg von der ersten Idee bis zur Umsetzung.

Die drei Samstags-Termine stehen bereits fest: 4.2., 3.3. und 31.3.2012, jeweils von 10.00 bis 16.30 Uhr. Die Themen sind:

1. Wohnwünsche, Konzepte gemeinschaftlichen Wohnens und individuelle Bedingungen
2. Von der Wohngemeinschaft bis zur Genossenschaft. Projektkosten und ihre Finanzierung
3. Grundstücke, Gemeinschaftsräume und Architektur

Anmeldung und mehr Informationen unter: Arbeit und Leben (DGB/VHS): aul@stadt-frankfurt.de. Die Teilnahme ist kostenlos.

Nachbarschaftspreis

Im Rahmen des Frankfurter Programms „Aktive Nachbarschaft“ hat die Stadt Frankfurt wieder den Nachbarschaftspreis ausgeschrieben. Ziel der Preisverleihung ist die Förderung und Anerkennung des Engagements und besonderer Leistungen von Einzelpersonen und Gruppen bei der Aktivierung einer lebendigen Nachbarschaft. Dabei werden zwei Kategorien unterschieden:

Kategorie I richtet sich an bestehende Gruppen- und Einzelinitiativen, die schon positive Ergebnisse und Entwicklungen vorweisen können.

Kategorie II richtet sich an Gruppenaktivitäten/Initiativen, die sich in Planung und Aufbau befinden.

Der erste und zweite Preis jeder Kategorie werden mit 750 und 500 Euro ausgezeichnet.

Teilnahmeberechtigt sind Einzelpersonen oder Gruppen aus dem gesamten Stadtgebiet, die zu einer lebendigen Nachbarschaft beigetragen haben oder entsprechende Aktivitäten planen. Insbesondere werden Initiativen für Kinder und Jugendliche berücksichtigt. Einsendeschluss ist der 29.2.2012.

Alle Informationen unter: <http://www.frankfurt-sozialestadt.de/nachbarschaft-ausschreibung.htm>

Fortsetzung: Leerstandsmelder

Auszug aus der Pressemitteilung des Netzwerks vom 5.12.

Die Hamburger Initiative „Komm in die Gänge“ ging in der Hansestadt mit der Idee des Leerstandsmelders vor einem Jahr online. Der Betreiberverein „Gängeviertel e.V.“ zählt auf der Plattform mittlerweile rund 500 registrierte Nutzer und in etwa ebenso viele gemeldete Leerstände. Es wurde ein struktureller Missstand in der Stadtentwicklung aufgezeigt. Denn während viele Menschen bezahlbare Wohnungen oder Gewerberäume suchen, stehen geeignete Gebäude leer und manche verfallen sogar. Dabei können Leerstände Möglichkeitsräume für die Stadtgesellschaft sein.

Dafür allerdings ist Transparenz über die Leerstandssituation und legaler Zugang zu Leerständen notwendig. Beim Schaffen von Zugang sind Eigentümer und vor allem die Politik gefragt, die nötige Transparenz entsteht mit Hilfe von leerstandsmelder.de. Zum einjährigen Jubiläum der Hamburger Plattform am 1.12.2011 ist das nun auch in Frankfurt möglich. Bereits zum Start sind mehr als 70 Frankfurter Leerstände gemeldet!

Frankfurt am Main ist mit über zwei Millionen Quadratmetern und rund 15% Leerstand bei Büroflächen „Leerstandshauptstadt“ in Deutschland. Obwohl Hamburg fast dreimal so viele Einwohner wie Frankfurt hat, stehen dort aktuell „nur“ rund 1,4 Mio. Quadratmeter Büroflächen leer. In beiden Städten werden trotzdem weitere Bürobauten errichtet, obwohl dringend neuer, bezahlbarer Wohnraum benötigt wird.

Hinzu kommen leerstehende Wohngebäude, die von Eigentümern nicht vermietet oder verkauft werden. Zum Ausmaß dieser Flächen sind keine Zahlen verfügbar, aber es gibt Einschätzungen zum künftigen Bedarf: Für Frankfurt wird im aktuellen Wohnungsmarktbericht der Stadt Frankfurt nach der neusten Wohnungsbedarfsprognose für den Zeitraum bis 2020 von einem zusätzlichen Wohnungsbedarf von etwa 27.000 Wohnungen ausgegangen.

Das Internetangebot eröffnet somit eine gute Möglichkeit, dass Kenntnisse über Leerstände in den verschiedenen Stadtteilen veröffentlicht werden können und dass daraus eine Bündelung dieses Wissens resultiert. Vor allem soll damit deutlich werden, wie viele Leerstände in der Stadt bestehen, die sinnvoll umgenutzt werden könnten.

Am 6.12.2011 berichteten FAZ, FNP und FR über den Start des Leerstandsmelders, z.B.:

<http://www.fr-online.de/frankfurt/wohnraumfinden,1472798,11267526.html>

Herzliche Grüße

Vorstand und Koordinatorin

PS: Ältere Ausgaben von „Aktuelles“ können Sie als pdf herunterladen unter:
www.gemeinschaftliches-wohnen.de – Stichwort Newsletter

Falls Sie in Zukunft keine weitere Ausgabe von „Aktuelles“ erhalten möchten, schicken Sie bitte eine kurze Nachricht an info@gemeinschaftliches-wohnen.de